

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 134 (2008)  
**Heft:** 25: Taminabrücke

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

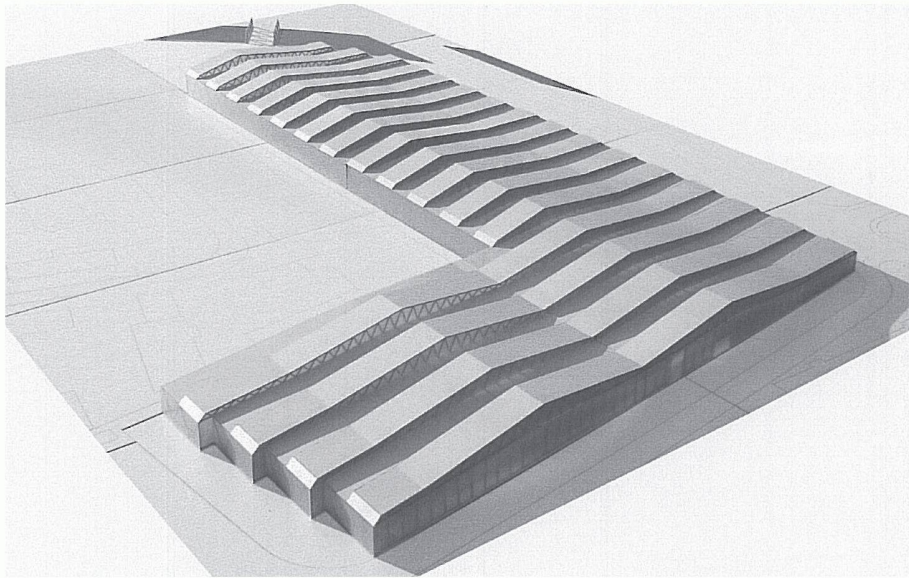
# WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neuordnung des Zentralcampus der Eberhard-Karls-Universität, Tübingen (D)  www.vba-tuebingen.de	Land Baden-Württemberg vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg D-72076 Tübingen	Städtebaulicher Ideenwettbewerb, offen, für StadtplanerInnen und/oder ArchitektInnen	Anett-Maud Joppien, Christoph Mäckler, Volker Staab, Klaus Trojan, Carlo Weber, Tobias Wulf	Unterlagen 27.6.2008 Abgabe 22.8.2008
Neubau Laborgebäude für das Experimental Research Center (ERC), Berlin (D)  www.bbr.bund.de	Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin D-13125 Berlin	Projektwettbewerb, nicht offen, für Arbeitsgemeinschaften aus ArchitektInnen (Federführung) und LandschaftsarchitektInnen	Susanne Gross, Verena von Beckerath, Marcus Scheben, Birgit Hammer, Ralf Streckwal	Bewerbung 27.6.2008
Sanierung Schulhaus, Lauperswil  www.lauperswil.ch	Einwohnergemeinde Lauperswil 3438 Lauperswil	Projektwettbewerb mit Präqualifikation, für ArchitektInnen	Keine Angaben	Bewerbung 1.7.2008
Kings Cross Square, London (GB)  www.malcolmreading.co.uk/ kingsxsquare	Malcolm Reading Consultants GB-London W1T 3NE	Realisierungswettbewerb, offen, zweistufig, für ArchitektInnen, LandschaftsarchitektInnen und DesignerInnen	Keine Angaben	Unterlagen 21.7.2008 Abgabe 31.7.2008 (1. Stufe)
Neubau Eingangs- und Verwaltungsgebäude der Justizanstalt Graz Jakomini, Graz (A)  www.big.at	Bundesimmobiliengesellschaft A-8010 Graz	Realisierungswettbewerb, offen, einstufig, mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von Generalplanerleistungen	Keine Angaben	Abgabe 22.8.2008
Norhavnen, København (DK)  www.arkitektforeningen.dk	Port and City Development Corporation DK-1013 København K	Ideenwettbewerb, offen, für ArchitektInnen, LandschaftsarchitektInnen, Stadt- und VerkehrsplanerInnen	Kent Martinussen, Carsten Juel-Christiansen, Stein Halvorsen, Annemarie Lund	Abgabe 26.9.2008
Colonie pénitentiaire de Crételongue – Nouveau bâtiment cellulaire, Granges  daniel.rey@admin.vs.ch	Département des transports, de l'équipement et de l'environnement (DIFE) 1950 Sion	Concours de projet, ouvert, pour architectes	Olivier Galletti, Patrick Aeby, Georges Seewer, Roland Vassaux, Thomas Egger	Abgabe 31.10.2008

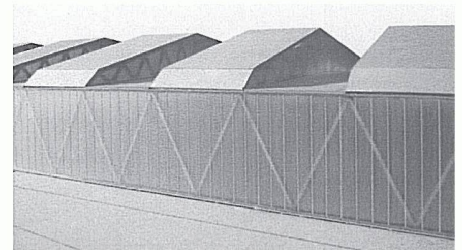
**sia** PRÜFT

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter [www.TEC21.ch/wettbewerbe](http://www.TEC21.ch/wettbewerbe)  
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: [www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm](http://www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm)

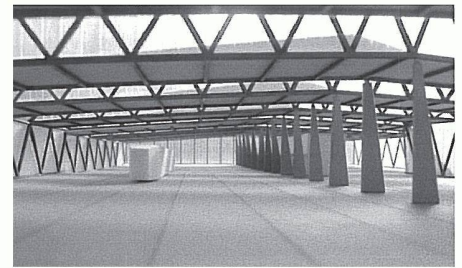
# POESIE DES ZWECKBAUS



01 Siegerprojekt «Papillon». Wie die Flügel eines Schmetterlings legt sich die Halle über das Grundstück: das Tramdepot im Endausbau (Modellfoto) (alle Projektbilder: ARGE Penzel Valier)



02 Fassade des Unterhaltsbereiches



03 Innenraum mit Mittelstützenreihe aus biegesteif eingespannten Stahlstützenscheiben

**Bern baut aus: Netzerweiterungen wie das neue Tram Bern West, die Verlängerung der Linie 9 und die neuen Verbindungen nach Köniz und Ostermundigen erhöhen den Bedarf des öffentlichen Verkehrs an Gebäuden für den Unterhalt. Um die nötigen Kapazitäten gewährleisten zu können, planen die Verkehrsbetriebe der Stadt Bern (Bernmobil) ein neues Tramdepot.**

(tc) Das bestehende Depot auf dem Eigerplatz kann nicht weiter ausgebaut werden, während das Depot Burgernziel in Zentrums-lage einer Wohn- und Gewerbenutzung zugeführt werden soll. Für den Bau der neuen Halle ist ein Areal auf der Allmend – ein ehemaliges Armeelager – vorgesehen. Es ist verkehrstechnisch gut erschlossen und in Etappen ausbaufähig.

Ziel des von Bernmobil im September 2007 ausgelobten Wettbewerbs war eine Hülle für die vorgegebene Gleisanlage, ergänzt durch einen Konstruktions- und Gestaltungsvorschlag für die Brückenverbindung über die Autobahn A6 Bern–Thun. Im Zentrum stand die ökonomische Umsetzung des Raumprogramms, das neben dem reinen «Abstellen» der Wagen auch die Reinigung und den Unterhalt der Fahrzeuge umfasst. In einer weiteren Phase sollte die Möglichkeit einer Erweiterung der Abstellfläche entsprechend der Entwicklung der Tramflotte nachgewie-

sen werden. Am offenen, einstufigen Wettbewerb nach SIA-Ordnung 142 nahmen 22 Teams teil, meist aus dem Raum Bern. Gefordert waren Generalplanerteams, bestehend aus Architekten und Bauingenieuren, ergänzt durch Fachplaner.

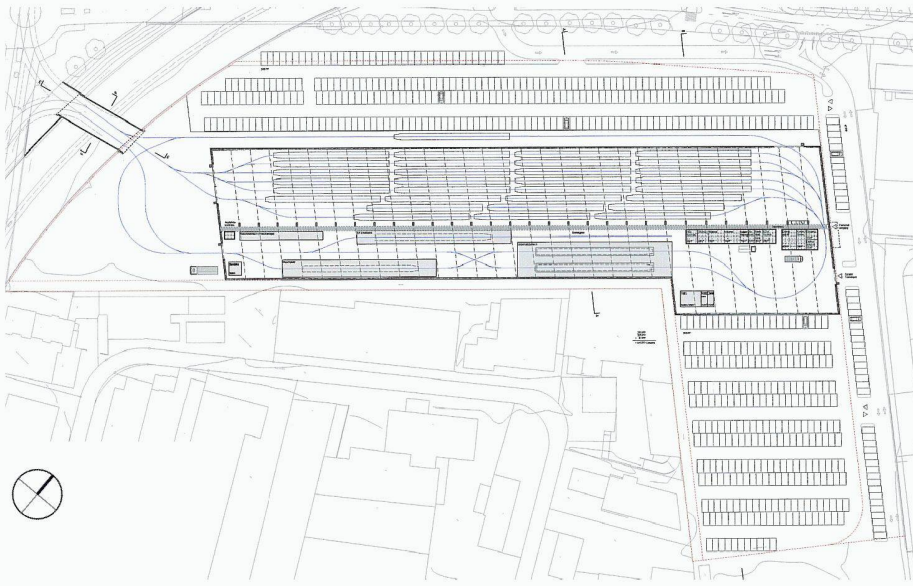
Die eingereichten Projekte unterschieden sich am auffälligsten in der Behandlung der Erschliessung: Einige, wie der Entwurf «Delphin» des Zürcher Architekturbüros Dürig oder das Projekt «Wisteria» von 0815 Architekten aus Freiburg, konzipierten die Brücke als integralen Teil des Gebäudes, der eine deutliche städtebauliche Verortung der neuen Halle zulässt. Andere Eingaben bemühten klassische Industriehallentypologien in unterschiedlichsten konstruktiven Ausformungen, mal mit Gestaltungsentwurf für die Brücke, mal ohne. Das Projekt «Do-desu-ka-den» des Ingenieurbüros Ernst Basler&Partner zeigte mit der Aneinanderreihung geometrischer Elemente strukturalistische Ansätze, ebenso wie das Gewinnerprojekt «Papillon» der Arbeitsgemeinschaft Penzel/Valier aus Zürich und Chur. Ihr Entwurf schafft laut Jurybericht das Unmögliche: nicht nur die Berücksichtigung aller Sachzwänge, sondern deren gelungene Synthese zu einem funktional und ökonomisch überzeugenden Entwurf – es ist die günstigste aller Eingaben.

Das gesamte Areal des neuen Depots wird mit einer Reihung von Fachwerkträgern überzogen. Dies kommt der Asymmetrie des

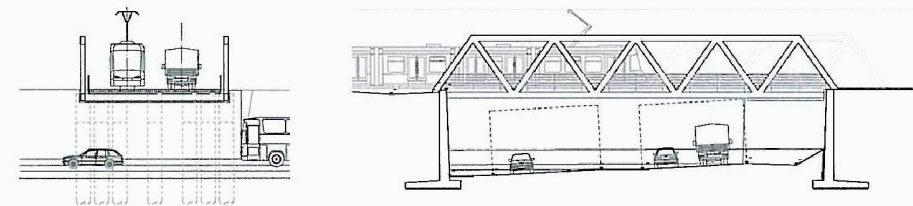
Grundstücks entgegen, zudem ist die Halle auf diese Weise einfach erweiterbar. Oben und unten geknickte Fachwerkträger gliedern das Dach wellenförmig in Streifen, die Schrägen können für eine Fotovoltaikanlage genutzt werden. Durch den Knick im Untergurt wird die Dachentwässerung sicher- und im Inneren die nötige Höhe für die Lichtraumprofile hergestellt. Die Gebäudehülle besteht aus transluzenten Hohlkammerplatten aus Polycarbonat. Innenräumlich ist die L-förmige Halle in einen Abstell- und in einen Wartungsbereich zweigeteilt. Beide Bereiche verbindet eine durch den gesamten Raum laufende Verkehrsachse, die alle Dienststeinrichtungen des Depots erschliesst. Hier befindet sich auch die einzige Stützenreihe der Halle. Die für die Erschliessung nötige Zufahrtsbrücke ist ebenso pragmatisch formuliert: Die Fahrplatte wird in einen Längsträger aus Diagonalfachwerk eingehängt, das Tragsystem der Halle wird praktisch umgekehrt.

Bern erhält also eine weitere Welle – nach dem Paul-Klee-Zentrum, dem neuen Dach über dem Bahnhofplatz und dem Westzugang zum Bahnhof bereits die vierte.

Bernmobil rechnet mit dem Baubeginn der ersten Ausbautetappe für Anfang 2010 und mit der Inbetriebnahme für Ende 2010. Ersten Schätzungen zufolge wird das neue Tramdepot rund 55 Mio. Fr. kosten.



04 Grundriss nach der ersten Ausbautappe 2010. Erweiterungen nach Nordwesten und Südosten hin sind möglich



05 Querschnitt und Ansicht der Verbindungsbrücke zur Stadt

## PREISE

1. Rang /1.Preis (70 000 Fr.): «Papillon» ARGE Penzel Valier; Bauingenieurbüro Martin Valier, Chur; Christian Penzel Architektur, Zürich
2. Rang /2.Preis (55 000 Fr.): «Gaba» Markus Ducommun Architekturbüro, Solothurn; Bauingenieurbüro BSB + Partner, Biberist
3. Rang /3.Preis (50 000 Fr.): «Delphin» Architekturbüro Dürig, Zürich; Bauingenieurbüro ACS Partner, Zürich
4. Rang /4.Preis (30 000 Fr.): «Pelerine» Architekturbüro Werkgruppe agw, Bern;

- Architekturbüro Ernst Gerber, Bern; Bauingenieurbüro Nydegger & Meister, Bern; HRB Ingenieure für Holzbau, Thun
5. Rang /5.Preis (25 000 Fr.): «Basile» Architeti Federica Colombo e Andrea Casiraghi, Lugano; Bauingenieurbüro Dr. Ing. Mario Monotti, Ascona
6. Rang /1. Ankauf (15 000 Fr.): «Carrera» W2 Architekten, Bern; Bauingenieurbüro Tschopp + Kohler Ingenieure, Bern
7. Rang /2. Ankauf (10 000 Fr.): «Do-desu-ka-den» Bauingenieurbüro Ernst Basler + Partner, Zürich; Atelier 5, Bern

## JURY

Sachpreisgericht: René Schmied, Direktor Bernmobil (Vorsitz); Markus Anderegg, Leiter Technik Bernmobil, stellvertretender Direktor; Wolf-Dieter Deuschle, Vorsteher Amt für öffentlichen Verkehr (AöV), Kanton Bern; Regula Rytz, Direktorin der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün Stadt Bern

Fachpreisgericht: Gerhard Abgottspon, Ingenieur, stv. Abteilungsleiter Bahntechnik, TBF+Partner AG, Zürich (stv.); Ueli Brauen, Bauingenieur, Architekt, Lausanne; Jacqueline Hadorn, Architektin, Stadtplanungsamt Bern; Andrea Roost, Architekt, Bern; Hans-Peter Stocker, Bauingenieur, Zollikerberg

Experten: Bernard Braune, Physiker, Bauphysiker/Akustiker; Heiner Federli, Vorsitzender Geschäftsleitung BEA Bern Expo AG (ersetzt U. Hirsig); Sergio Rizzoli, Verkehrsingenieur, Projektleiter Bernmobil; Hans-Peter Wyss, Stadttingenieur, TAB, Tiefbauamt der Stadt Bern; Heinz Marti, Bauingenieur, stv. Geschäftsführer, Abteilungsleiter Bau und Verkehr, TBF + Partner AG, Zürich

## ÜBRIGE TEILNEHMENDE

wb architekten, Bern; Maier Hess Architekten, Zürich; Auf der Maur & Böschenstein, Luzern; smarch, Bern; Bächtold & Moor, Bern; Gauer Itten Messerli Architekten, Bern; Schenker Stuber von Tscharner, Bern; Planrand Architekten, Spiegel bei Bern; Raufachwerk, Zürich; Markwalder & Partner, Bern; 0815 Architekten, Freiburg; Müller Verdan, Zürich; Burckhardt + Partner, Bern; Repele Architects, Neuenburg; Burkard Bissig & Partner Architekten, Muri b. Bern



06 «Do-desu-ka-den». Kleinteilige Stahlbaumodule bedecken das Gelände wie ein Teppich (Ernst Basler + Partner, Atelier 5)



07 Drittplatzierter «Delphin»: Die Brücke – im Bild rechts – zieht sich als Gebäudeteil bis zur Strasse (Dürig AG, ACS Partner AG)